

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 20 | Freitag, 15. Mai 2026

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobilier

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Gemeindeversammlung
am Montag, 15. Juni 2026,
20.15 Uhr in der
ref. Kirche Meilen –
Info- und Fragestunde
um 19.00 Uhr**



**Infos zum Donnschtig-Jass
jetzt online verfügbar –
Memory-Spieler gesucht**

Befreiungsschlag oder Placebo?

Diskussion zur Nachhaltigkeits-Initiative im «Löwen»



Es diskutierten Thomas Forrer (Grüne), Sarah Fuchs (FDP), Thomas Matter (SVP) und Domenik Ledergerber (SVP), in der Mitte Moderator Andreas Schürer.

Foto: MAZ

Soll das Bevölkerungswachstum in der Schweiz begrenzt werden oder nicht? Je näher die Volksabstimmung vom 14. Juni rückt, desto absehbarer wird, dass der Entscheid über die SVP-Initiative knapp ausfallen könnte. Am Mittwoch letzter Woche diskutierten in Meilen Befürworter und Gegner.

Das von der ehemaligen Kantonsratspräsidentin Theres Weber für die SVP des Bezirks organisierte Podiumsgespräch lockte um die hundert Zuhö-

rerinnen und Zuhörer in den Löwen-Saal – die Mehrzahl von ihnen zählte eher zu den Unterstützern der Nachhaltigkeits-Initiative, wie sich im Verlaufe des Abends an den Reaktionen aus dem Publikum zeigte.

Erstunterzeichner und Lokalmatadorin

Mit ihrer Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz/Nachhaltigkeitsinitiative» verlangt die SVP, dass die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz vor-

dem Jahr 2050 nicht über 10 Millionen steigt. In den vergangenen zehn Jahren ist die Bevölkerung durchschnittlich jährlich um 80'000 Personen gewachsen; damit wäre der Grenzwert von 9,5 Millionen bereits in rund fünf Jahren überschritten. Zwei Jahre später müsste die Personenfreizügigkeit mit der EU gekündigt werden, was das Ende der Bilateralen bedeuten würde. Für die Initiative argumentierten auf der Löwen-Bühne ihr Erstunterzeichner, der in Meilen wohnhafte und bes-

tens bekannte Nationalrat Thomas Matter sowie Kantonsrat und Landwirt Domenik Ledergerber aus Herrliberg, ebenfalls SVP. Die Gegner wurden vertreten von Thomas Forrer und Sarah Fuchs. Thomas Forrer ist Fraktionspräsident der Grünen im Kantonsrat, Sarah Fuchs FDP-Kantonsrätin und Senior Public Affairs Managerin beim VSE (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen).

Fortsetzung Seite 3

EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch
info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch
T +41 44 585 99 19
Mehr Infos in der Beilage!

barfüsser
sushi bar & lounge

5 Jahre Sushi, Drinks und gute Entscheidungen!

Liebe Meilemer, Danke für die vollen Tische, die leeren Teller und die spontanen «komm, wir bestellen doch noch»-Momente. Im Mai und Juni geben wir etwas zurück und übernehmen die Lieferkosten.

ZÜRICH | MEILEN | ADLISWIL | OBERRIEDEN **BARFUESSER.CH**

JETZT OHNE LIEFERKOSTEN BESTELLEN

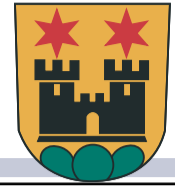
Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 22. Mai 2026, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

• Nächste Kartonsammlung: Freitag, 19. Juni 2026

Tiefbauabteilung





«Donnschtig-Jass»: Der Vorfrende steht nichts im Wege

Memory-Spielerin oder -Spieler gesucht



Seit dem Qualifikationsturnier vom 11. April stehen die Meilemer Jasserinnen und Jasser für den «Donnschtig-Jass» fest. Nun wird eine Gedächtniskünstlerin oder ein Gedächtniskünstler für das Memory-Spiel gesucht.

Das Donnschtig-Jass-Memory ist ein spannendes Gedächtnisspiel, bei dem sich die Spielerin oder der Spieler innerhalb von 20 Sekunden neun verdeckte Jasskarten einprägen muss. Nach dem Umdrehen der Karten müssen die Positionen korrekt benannt werden – jede richtig genannte Karte reduziert die Gesamtdifferenzpunkte des Teams, was entscheidend für den Sieg ist.

Das Helfer-Team sucht noch Ergänzung

Der Helferinnen- und Helfer-Aufruf für die Festwirtschaft während der Live-Sendung des Fernsehens ist online. Ob Meilen oder Horgen gewinnt: Das Helfer-Team wird gemeinsam eingesetzt. Über das Anmeldeformular ist eine Registrierung unkompliziert möglich. Vielleicht möchte sich der eine oder andere Verein noch anmelden, um die Vereinskasse aufzubessern? Das Organisationskomitee freut sich über jede weitere helfende Hand. Derzeit wird das Ortsporträt gedreht, das den Fernsehzuschauerinnen und Fernsehzuschauern die schönsten Seiten von Meilen zeigen soll.

Infos für die Dorfplatz-Anwohner

Für die Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Dorfplatz stehen erste Informationen auf der Website der Gemeinde Meilen zur Verfügung – sollte Meilen gewinnen, werden die Ereignis-

se rund um den Dorfplatz in der Woche vom 12. bis zum 17. Juli erheblich sein. Anfang Juli wird ein Anwohnerschreiben an die direkt Betroffenen verteilt. Die Vorbereitungen für einen Anlass dieser Grössenordnung sind intensiv, und nicht zuletzt deshalb ist die enge Zusammenarbeit mit der «Gegnergemeinde» Horgen von zentraler Bedeutung. Die beiden Organisationskomitees bündeln ihre Kräfte und nutzen Synergien, wo immer es möglich ist. Sogar SRF liess beim Besuch vor Ort durchblicken, dass ein derart enger und harmonischer Austausch bei zwei Gegnergemeinden aussergewöhnlich sei – und sich beide Seeseiten sichtbar auf das Event freuen, egal, wo es nun stattfindet. Die Zusammenarbeit läuft wie am Schnürchen. Nur beim Mitfeiern mit dem eigenen Team wird dieser Tage nicht am selben Strang gezogen.

Mehr Infos gibt es unter www.meilen.ch/donnschtig-jass

Leserbriefe



Im toten Winkel

Schon oft las man an dieser Stelle Leserbriefe über «Taxi-Eltern», die vor der Primarschule Feldmeilen regelmässig mit ihren SUVs die Strasse verstopfen.

Sehr ähnlich, allerdings noch viel schlimmer, geht es tagtäglich vor der Ballettschule von Mimi Schmah zu und her. Stündlich ist ein Kurs zu Ende, und Dutzende kleiner Prinzessinnen in rosafarbenen Tütü-Kleidchen überfluten die General-Wille-Strasse auf dem Weg zu Mamas riesigem Geländewagen. Für 15 bis 20 Minuten gibt es dann auf der sonst beschaulichen Strasse kaum ein Durchkommen.

Nach dem Motto «die direkte Verbindung von A nach B ist eine Gerade» stürmen anschliessend schon die Mini-Ballerinas für die nächste Stunde aus den schwarzen Vans direkt über die Strasse in den Eingang des Ballettstudios, ohne nach rechts oder links zu schauen. Die arme Studio-Leiterin Mimi kann übrigens nichts dafür – sie kämpft seit Jahren mit Engelszungen und Parkverboten gegen die tauben Ohren der Eltern. Nun kommt noch erschwerend dazu,

dass seit Mitte März das Haus der ehemaligen Pizzeria rückgebaut wird und riesige Muldenfahrzeuge, Lastwagen und Lieferwagen vor- und rückwärts in die Baustelleneinfahrt manövrieren. Für die Helikoptereltern scheint das kein Problem zu sein. Dann stellen wir den SUV halt auf dem Trottoir ab. Oder in einer Hofeinfahrt. Oder in zweiter Reihe mitten auf der Strasse. Wenn der Durchgangsverkehr minutenlang warten muss, ist das ja nun wirklich nicht unser Problem. Hauptsache unsere armen kleinen Küken müssen keinen Schritt zu viel laufen, gell?

Des Öfteren haben wir auch schon amüsiert beobachtet, dass sogar Polizeiwagen geduldig in der Autoschlange gewartet haben. Zuerst dachten wir: «Aaah, jetzt gibt's endlich mal eine Busse!». Aber nix da, nicht mal eine hochgezogene Augenbraue – nach zehn Minuten rollten die Polizisten weiter, um dann wohl an der Rebbergstrasse Parkbussen zu verteilen.

Gar nicht amüsiert sind allerdings die Fälle, wo sich die Kinder in toten Winkeln von rückwärtsfahrenden Muldenschleppern hinterm Bus den Weg durch das Auto-Chaos bahnen. Mindestens einmal pro Woche erleben wir einen Schreckmoment, dass ein gestresster LKW-Fahrer gerade noch bremsen kann, bevor das Tütü-Kleidchen endgültig unterm Pneu verschwindet. Muss erst ein Kind zu Tode kommen, bevor die Gemeinde Meilen

durchgreift? Den Eltern scheint das ja egal zu sein.

Andi Kämmerling, Meilen

Dienst am Kunden? – Vergiss es!

Die Verkehrsanbindungen nach Zürich und Rapperswil sind vorbildlich und erlauben uns, von Meilen aus in gut zehn Minuten am Stadelhofen zu sein und auf das Auto verzichten zu können. Die Anzahl der Zugseinheiten wird von den SBB und dem ZVV an Werktagen situationsgerecht den Pendlerströmen angepasst. Nicht so an Sonntagen: Ob SlowUp, Marathon oder Sechseläuten, die S7 verkehrt auch bei erhöhtem Verkehrsaufkommen konstant mit nur einer Kurzeinheit. Auch an sogenannten gewöhnlichen Sonntagen versperren Kinderwagen und Velos die Zugänge, und die 2. Klasse ist an Nachmittagen rammelvoll. Die Situation ist zunehmend unhaltbar.

Der Gemeinderat hat das Bedürfnis nach nachfragegerecht dimensionierten Zügen auf der S7 abends und am Wochenende diesen April zuhanden des Verbundfahrplanverfahrens 2027–2028 sowie bei der Regionalen Verkehrskonferenz deponiert, und vielleicht braucht es auch Druck aus der Bevölkerung, um dem berechtigten Anliegen Nachachtung zu verschaffen.

Joseph Auchter, Meilen

Schützenhaus. Schützenhausstrasse 31

Instandsetzung. Verpflichtungskredit

Der Gemeinderat Meilen hat am 5. Mai 2026 beschlossen:

1. Der erforderliche Objektkredit für die Instandsetzung des Schützenhauses, Schützenhausstrasse 31, mit insgesamt Fr. 1'740'000.00 inkl. 8,1 % MWST (Kostengenauigkeit +/- 10 %), davon Fr. 1'481'500.00.– inkl. MWST für gebundene Ausgaben und Fr. 258'500.– inkl. MWST für neue Ausgaben, zu Lasten des Investitionskontos 1611.5040.00 / INV00313, wird bewilligt.
 2. Der Kostenvoranschlag beziehungsweise Objektkredit wird gemäss dem aktuellen Stand des schweizerischen Baupreisdexes, Baugewerbe, Renovation, Umbau, vom Oktober 2025 (115.3 Punkte) auf der Basis von Oktober 2020 (100) indiziert.
- [...]
6. Gegen den Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte, innert fünf Tagen, schriftlich Rekurs (§ 19 ff. VRG) erhoben werden.
- [...]



Gemeindeverwaltung Meilen

Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2026

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden am **Montag, 15. Juni 2026, 20.15 Uhr** in die reformierte Kirche Meilen eingeladen. Vorab wird es um 19 Uhr eine Informations- und Fragestunde geben, die Gelegenheit dazu bietet, über Aktuelles zu orientieren und dem Gemeinderat Fragen zu stellen.

Für die Gemeindeversammlung sind folgende Geschäfte traktiert:

1. Bergstrasse 140. Umnutzung Einfamilienhaus für den Verein FEE. Kreditabrechnung
2. Schulanlage Allmend. Erweiterung und Arealentwicklung. Abschluss Vorstudie. Kreditabrechnung
3. Dorfstrasse. Abschnitt Kirchgasse bis Dorfstrasse 154. Sanierung und Umgestaltung in Tempo-30-Zone. Kreditabrechnung
4. Anschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Kreditabrechnung
5. Neuer Baurechtsvertrag über die Parzelle neu Kat.-Nr. 12710 (Zusammenlegung Kat.-Nrn. 12550 und 12551). Auflösung des bestehenden Baurechtsvertrags der Gemeinde Meilen mit dem Zweckverband ARA Rorguet (Parzelle Kat.-Nr. 12551, Baurecht 12552). Übertragung der Parzelle Kat.-Nr. 12550 vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen
6. Teilrevision Nutzungsplanung, Bau- und Zonenordnung
7. Jahresrechnung 2025

Die vollständigen Beleuchtenden Berichte zu den Geschäften und alle Unterlagen sind ab dem 15. Mai 2026 abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten ab Montag, 18. Mai 2026, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Nach der Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat zu einem Umtrunk ein.



Gemeinderat Meilen

Inserate aufgeben info@meileneranzeiger.ch

Fortsetzung Titelseite

Die Meilemerin wurde von Moderator Andreas Schürer als «Lokalmatadorin» begrüsst. Journalist Schürer selber war bis 2018 stellvertretender Chefredaktor bei der NZZ. Der heute selbständige Kommunikationsberater führte souverän durch den Abend und sorgte dafür, dass alle zu Wort kamen.

Angstmacherei als Vorwurf auf beiden Seiten

Seine Einstiegsfrage ans Podium: Wie entwickelt sich der Abstimmungskampf? Thomas Matter sagte, der Gegner sei mangels echter Argumente am Hyperventilieren und arbeite mit Angstmacherei: «Ich bin sicher, dass die Mehrheit der Schweizer keine Zehn-Millionen-Schweiz will, aber trotzdem Nein stimmt, weil behauptet wird, dass wir dann keine Ärzte und Pfleger mehr haben.»

Angstmacherei ortete auch Sarah Fuchs. Sie warf diese aber den Initianten vor: «Ich möchte meine Kinder in einer Schweiz aufwachsen sehen, die sich entwickeln kann.» Dies werde nur dadurch erreicht, dass die

Wirtschaft diejenigen Leute ins Land holen könne, die gebraucht werden, was durch die Initiative verhindert werde. «Und wenn es wirtschaftlich schlechter gehen sollte, dann kommen automatisch weniger Leute, das ist doch eine gute Steuerung.»

Der Grüne Thomas Forrer sagte, seine Partei sei durchaus wachstumskritisch, aber dennoch der Meinung, dass es Wachstum brauche. «Es ist gut, dass die Initiative Diskussionen auslöst, doch die Deckelung der Einwanderung ist keine Massnahme, die funktioniert.» Am Unbehagen trage sowieso nicht die Einwanderung allein Schuld. Man solle die Probleme direkt dort anpacken, wo sie entstehen und sie gemeinsam angehen: Beim gerechteren Wohnungsbau oder beim Ausbau des ÖV. «Die Initiative streut den Leuten Sand in die Augen und ist ein Placebo, das die Probleme nicht lösen wird.»

Die Falschen und zu viele

Sowohl er als auch Sarah Fuchs sagten, dass auch ihnen die Nachteile des schnellen Wachstums der Bevölke-

rung bewusst seien. «Ja, wir haben Probleme», sagte Sarah Fuchs, «aber wir sollten sie nicht wie die SVP mit dem Vorschlaghammer zu lösen versuchen, sondern, indem wir an den richtigen Orten an den Stellschrauben drehen.» Die SVP sei einfach nicht wirtschaftsfreundlich und die Initiative stifte Chaos.

Man befinde sich nun wohl in einer Märlistunde, sagte Domenik Ledergerber und erntete dafür spontanen Applaus, «es kommen nämlich die Falschen und es kommen zu viele.» Worauf Thomas Forrer meinte, dass die Initiative sich in Tat und Wahrheit wohl eher um Asylsuchende drehe, von denen die meisten die Schweiz ja wieder verlassen würde. «Nur gerade 6,8 Prozent von den Millionen, um welche die Bevölkerung gewachsen ist, sind Asylanten.»

Das sei nicht richtig, erwiderte Thomas Matter. Die Statistik zeige, dass in den letzten zehn Jahren rund 655'000 Personen via Asyl gekommen seien – «und von denen sind zwei Drittel immer noch da.» Von zehn Zuwande-

ren seien auch nur gerade fünf erwerbstätig und von diesen fünf nicht mehr als einer in einer Branche mit Fachkräftemangel. «Die Hälfte der Zuwanderer arbeitet nicht», bekräftigte Domenik Ledergerber. Das sei bei Schweizern auch so, meinte Thomas Forrer darauf. Bei Ausländern gebe es aber mehr Arbeitslose, «und für die chrampfen wir Schweizer», sagte Ledergerber.

Alles hängt mit allem zusammen

Den Wohlstand generiert habe man vor der Personenfreizügigkeit, nämlich zwischen 1948 und 2001, sagte auch Thomas Matter. Anschliessend sei die Produktivität nämlich total eingebrochen. «Bei einem Nein zur Initiative kommen die Linken mit Pflästerpolitik und Symptombekämpfung.» Ebenfalls uneinig war man sich bei der Frage, ob die Personenfreizügigkeit durch die Annahme der Initiative tatsächlich gefährdet wird oder nicht. Thomas Matter sagte, dass er persönlich nicht erwarte, dass die Personenfreizügigkeit gekündigt werde. Und

selbst wenn: Dann habe endlich das Lohndumping ein Ende und die Löhne würden steigen. Sarah Fuchs hingegen warnte davor, dass anschliessend an die Personenfreizügigkeit sogar das Schengen/Dublin-Abkommen fallen werde, was von Thomas Matter heftig bestritten wurde.

Klar wurde bei der Diskussion, dass alle Podiumsteilnehmer sich bewusst sind, dass die steigende Bevölkerungszahl auch Schattenseiten mit sich bringt. Man ist sich aber nicht darüber einig, wie darauf zu reagieren ist: Mit einem grossen Befreiungsschlag mit ungewissen Folgen oder punktuell und im Dialog? Schliesslich brachte es ein Mann aus dem Publikum in der anschliessenden Fragerunde auf den Punkt: «Alles hängt eben mit allem zusammen», stellte er fest.

Weiter darüber philosophieren konnte man beim anschliessenden Apéro, und viele der Anwesenden nutzten die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit den Politikern.

/ka





The wind blows swiftly
while I walk my path,
when I walk my path
the wind gets swifter,
when it gets swift enough
I can start flying,
and when I start flying
I become one with the wind.

- Apollo Bischofberger

Bruno Bischofberger

1. Januar 1940 – 9. Mai 2026

Kunsthistoriker Kunstsammler Kunsthändler

In tiefer Trauer und grosser Dankbarkeit
Yoyo Bischofberger
Lea Bischofberger mit Otilia, Hector, Rufus
Nina Baier Bischofberger und Florian Baier mit Ida, Bruno, Flora
Cora und Kaveh Sheibani mit Aryana, Nouri, Dara
Magnus Bischofberger mit Apollo

Auf Wunsch von Bruno Bischofberger findet keine Trauerfeier statt.
Ein Gedenkanlass erfolgt im Freundeskreis.

Traueradresse:
Familie Bischofberger, Weissenrainstrasse 1
8708 Männedorf

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nicht mangeln,
und ob ich schon wandere im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.*

Psalm 23

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss nach Pfingsten für die Ausgabe vom Freitag, 29. Mai

für Eingesandte
Dienstag, 26. Mai, 8.00 Uhr

für Inserate
Dienstag, 26. Mai, 16.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch




COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91




IHR PARTNER FÜR TÜREN UND ZUTRITTSYSTEME

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Ratgeber

Höhenangst beim Bergwandern

Knapp ein Drittel der Bergwanderinnen und Bergwanderer in der Schweiz leidet unter Höhenangst oder Höhengwindel. Bei der Tourenplanung spielt die Schwindelfreiheit jedoch oft nur eine Nebenrolle.

In einer Umfrage nennen nur 18% der Befragten Schwindelfreiheit als wichtige Voraussetzung für eine Bergwanderung. Die Folgen können gravierend sein: Wer seine Fähigkeiten falsch einschätzt, erhöht sein Unfallrisiko.

Schwindel, Schwitzen, Herzrasen, ein Engegefühl in der Brust oder sogar Atemnot: Das sind typische Anzeichen akuter Höhenangst. Die Koordination leidet, das sichere Vorwärtkommen ist beeinträchtigt, und das Sturzrisiko steigt. Das Gegenstück zur Höhenangst ist die Schwindelfreiheit. Sie ist eine zentrale Voraussetzung, um in den Bergen sicher zu wandern – und genauso wichtig wie Fitness und Trittsicherheit. Allerdings wird ihre Bedeutung häufig unterschätzt, wie eine Umfrage zeigt.

Die BFU hat Bergwanderer an über 20 Standorten in der Schweiz befragt. Das Ergebnis: Fitness (56%) und Trittsicherheit (32%) werden als entscheidende Voraussetzungen für Bergwanderungen genannt – Schwindelfreiheit hingegen deutlich seltener (18%). Dabei leidet knapp ein Drittel der Befragten selbst unter Höhenangst oder Höhengwindel; bei Frauen sind es 32%, bei Männern 23%. Mit zunehmendem Alter steigt dieser Anteil.

Fast 60% der Schweizer Bevölkerung wandern regelmässig. Im Schnitt müssen jedes Jahr 40'000 Personen nach einem Wanderunfall ärztlich behandelt werden und 45 Menschen sterben. Um Unfälle zu vermeiden, ist vor allem eines entscheidend: Die gewählte Tour muss zu den eigenen Fähigkeiten passen. Dazu gehört auch, die eigene Schwindelfreiheit bzw. Höhenangst sowie jene von Mitwanderern realistisch einzuschätzen und Routen entsprechend auszuwählen. Wer durch Angst oder Schwindel blockiert ist, verliert nicht nur Zeit und Energie; auch eine stabile und sichere Fortbewegung wird erschwert, das Sturzrisiko steigt.

Die Erhebung zeigt zudem: Die meisten Wandernden berücksichtigen bei der Planung Faktoren wie Distanz, Höhenmeter, Schwierigkeit, Zeitbedarf und Wetter. Doch fast ein Drittel bezieht die Gefährlichkeit einer Route – etwa, wie exponiert das Gelände ist (d.h., ob man an Steilhängen oder Abgründen entlanggeht) – oder die aktuellen Verhältnisse vor Ort nicht ausreichend mit ein.

Wer um seine Höhenangst weiss, sollte auf Wege ohne ausgesetzte Passagen ausweichen und sich nur schrittweise an anspruchsvolleres Gelände herantasten. Eine gute Orientierung bieten hier die gelb markierten Wanderwege, die in der Regel weniger durch sehr steiles, anspruchsvolles Gelände führen als die weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwege.

Wer trotz Vorsicht an eine ausgesetzte Stelle gerät, sollte wenn möglich umkehren. Im Zweifel gilt: Umkehren ist kein Scheitern, sondern gutes alpines Verhalten.

/bfu

Ein Abend mit der lustigen Witwe

Dinner-Spektakel in der Fuhrhalterei

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

70 Zuschauer, ausverkauft und eine Warteliste, die locker für einen zweiten Abend gereicht hätte. Die Mittwochgesellschaft Meilen hat mit ihrem Dinner-Spektakel vom 8. Mai offensichtlich einen Nerv getroffen, und das im doppelten Sinne: kulinarisch wie kulturell.

Gespielt wurde in einer Kurzfassung «Die lustige Witwe» nach der unsterblichen Operette von Franz Lehár in einer Inszenierung von Olivier Tambosi. Und das nicht auf einer fernen Bühne, sondern direkt zwischen den Tischen der charmanten «Fuhrhalterei» in Obermeilen. Das Konzept machte den Abend zu etwas Besonderem. Die vier Akte des Stücks rahmten die drei Gänge des Menüs ein und sorgten dafür, dass zwischen Spargel-suppe, Perlhuhnbrust und Erdbeer-Tiramisu niemals Langeweile aufkam, wobei das Tiramisu zugegebenermassen auch ohne dramaturgische Begleitung überzeugt hätte.

Mehr als eine Liebesgeschichte

Lehárs Operette, 1905 in Wien uraufgeführt, ist weit mehr als eine Liebesgeschichte mit weltbekannten Melodien. Sie ist eine ironisch-komödiantische Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen, Standesdenken und der ewig menschlichen Unfähigkeit, Stolz und Zuneigung gleichzeitig zu empfinden.

Hanna, die reiche Witwe aus Ponteve-



Katharina Willi und Eric Müller sangen und tanzten mitten im Publikum. Foto: MAZ

dro, ist eine Frau, die in einer männlich dominierten Gesellschaft über ein Millionenvermögen verfügt und damit alle Regeln des Spiels durcheinanderbringt. Danilo, der charmante Lebemann, liebt sie, aber sein Stolz steht ihm im Weg, solange er nicht weiss, ob sie ihre Millionen verliert oder behält.

Das Stück treibt dieses Paradox mit Witz und Melodie auf die Spitze, und am Ende siegt, wie es sich gehört, die Liebe, wenn auch auf Umwegen, die das Publikum köstlich amüsierten.

Grosse Stimmen brauchen keine grosse Bühne

Im Zentrum des Abends: Katharina Willi als Hanna, die reiche Witwe, und Eric Müller als Danilo, ihr stolzer Liebhaber. Katharina Willi verkörperte die Hanna mit Spielfreude, stimmlicher

Brillanz und einer selbstbewussten Leichtigkeit, die dem Publikum keine andere Wahl liess, als sich sofort in sie zu verlieben. Die Luzerner Sopranistin, die ihren Bachelor an der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte und ihre Ausbildung am Schweizer Opernstudio fortsetzte, beweist einmal mehr, dass grosse Stimmen keine grossen Bühnen brauchen.

Eric Müller als Danilo – Ballett-Tänzer, Sänger, Schauspieler und Pädagoge in Personalunion, mit langjähriger Bühnenerfahrung, die ihn von London bis Mannheim geführt hat – spielte den charmesprühenden, aber stolzgeplagten Liebhaber mit einer Selbstverständlichkeit, die man nur auf die Bühne mitbringt, wenn man sie wirklich kennt. Ob er zwischen den Tischen tanzte, sang oder einfach nur schaute, er füllte den Raum, ohne ihn zu domi-

nieren. Szenenapplaus war ihm gewiss. Geschick wechselten die Künstler dabei zwischen den Dialekten der Protagonisten und dem vertrauten Schweizerdeutsch, wenn sie das Publikum direkt ansprachen, und lösten damit jede Distanz zwischen Bühne und Zuschauern spielend auf.

Das musikalische Fundament des Abends legte Graziella Contratto am Klavier. Die Schweizer Dirigentin, Musiktheoretikerin und Produzentin, 2006 als erste Frau zur Chefdirigentin eines französischen Staatsorchesters gewählt, begnügte sich jedoch keineswegs mit der Rolle der stillen Begleiterin: Mit sichtlichem Vergnügen trat sie auch als Schauspielerin in Erscheinung und mischte sich ins Bühnengeschehen ein, was dem Abend eine zusätzliche, köstlich unerwartete Note verlieh.

Regie führte an diesem Abend Olivier Tambosi. Der in Paris geborene und in Wien ausgebildete Opernregisseur zählt mit über 140 Inszenierungen weltweit, von der New Yorker Met bis zu den Bregenzer Festspielen, zu den erfahrensten seiner Generation. Seine Handschrift ist die Überwindung von Grenzen zwischen Bühne und Publikum. Sie war bei dieser Aufführung deutlich zu spüren.

Ein Abend, der nachhallt

Am Ende stand verdienter Applaus für einen Abend, der gezeigt hat: Kultur muss nicht in den Konzertsaal. Manchmal reicht ein guter Wein, ein Erdbeer-Tiramisu und eine lustige Witwe, die zwischen den Tischen ihr Herz verschenkt.

www.mg-meilen.ch

/zvg

Gemeinschaft entsteht nicht von selbst

Die Konfirmanden reisten nach Italien

reformierte
kirche meilen 

Eine erlebnisreiches Konfirmandenlager in der Toskana liegt hinter den Konfirmandinnen und Konfirmanden der reformierten Kirchgemeinde Meilen.

Inspiriert von den Worten des Apostels Paulus «Ein Leib, viele Glieder» (1. Korinther 12) stand das Lager in diesem Jahr ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Die Jugendlichen setzten sich damit auseinander, was es bedeutet, Teil der Gemeinschaft zu sein, d.h. sich mit den Stärken und Unterschieden und der jeweiligen Rolle in der Gruppe auseinanderzusetzen.

In der Toskana war die Gruppe eine Woche lang in den Städten Arezzo, San Gimignano, Pisa und Florenz unterwegs. Hier schlenderten die Jugendlichen durch beeindruckende Gassen und tauchten dabei – quasi im Vorbeigehen – in die Geschichte und Kultur der Renaissance ein.

Einen Unterschied machen

Die Renaissance war eine Zeit des Aufbruchs im Europa des 14. bis 16. Jahrhunderts. Menschen entdeckten die



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Florenz.

Foto: zvg

Epoche der Antike neu. Kunst, Wissenschaft und Bildung gewannen während dieser Epoche zunehmend an Bedeutung. Dabei spielte der Humanismus eine zentrale Rolle. Er stellte den Menschen und seine Fähigkeiten stärker in den Mittelpunkt. Ein Thema, das die Konfirmandinnen und Konfirmanden durch die Lagerwoche begleitete. Denn Gemeinschaft lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Verantwortung übernehmen und miteinander nach Wahrheit, Frieden und einem guten Zusammenleben suchen. Aus diesem Kontext ergab sich dann

auch das Thema für die Konfirmation: «Einen Unterschied machen.» Damit setzen die Konfirmandinnen und Konfirmanden bewusst den Schwerpunkt auf Verantwortung und darauf, sich für das Gute und das Gemeinwohl einzusetzen.

Bei den Waldensern

Einen besonderen Einblick bot die Begegnung mit der Geschichte der Waldenserkirche. Die Waldenserbewegung entstand bereits im Mittelalter, lange vor der Reformation, und vertrat in Ansätzen Gedanken, die später auch

für die Reformation wichtig wurden. Etwa die Orientierung an Jesus Christus und an der Bibel als Grundlage des christlichen Lebens. Darum konnte sich die Waldenserkirche im 16. Jahrhundert der Reformation anschliessen. Dass die Gruppe in zwei waldensischen Unterküften wohnen durfte, machte diese Geschichte lebendig und greifbar.


Ruhe und Reflexion

Neben den Stadtbesichtigungen blieb viel Raum für Gemeinschaft im Alltag: beim gemeinsamen Essen, Spielen und Diskutieren sowie auf einer Wanderung durch die toskanische Landschaft. Kirchenbesuche boten Raum für Ruhe, Reflexion und Gespräche über Glauben und Leben. Gleichzeitig gehörten auch Zeiten des bewussten Innehaltens dazu – etwa bei täglichen Abendliturgien sowie bei einer Abendmahlsfeier und einer Taufe in der Gemeinschaft, welche die Gruppe besonders verbunden hat.

Das Fazit lautet: Gemeinschaft entsteht nicht von selbst – sie wächst dort, wo Menschen einander zuhören, sich einbringen und gemeinsam unterwegs sind.

Konfirmationen am 31. Mai und am 7. Juni jeweils 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen. /fbc

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Donnerstag, 14. Mai

9.45 Auffahrtsgottesdienst Kirche
Pfarrer Erich Wyss
Musik: Musikensemble
Leitung: Barbara Meldau
anschl. Chilekafi

Sonntag, 17. Mai

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfarrer Erich Wyss

Montag, 18. Mai

9.00 Café Grüezi, Bau

Mittwoch, 20. Mai

18.45 vabene-Besuchsdienst-Kurs, Chilesaal



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 16. Mai

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Mai

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Mai

10.00 Andacht in der Platten Meilen

Veranstaltungen

Mitglieder-
versammlung
auch für Gäste



Der Verein SpiteX Zürichsee lädt ein zur **12. Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. Mai um 17.00 Uhr im Gasthof zum Löwen.**

Im Zentrum stehen die ordentlichen Geschäfte des Vereinsjahrs 2025, darunter die Abnahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung, Wahlen in den Vorstand sowie der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2027.

Im Anschluss an den statutarischen Teil informiert Gregor Gafner, seit Anfang Januar neuer Geschäftsführer der SpiteX Zürichsee, zum Thema «pflegende Angehörige».

Viele Menschen betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause – oft mit grossem persönlichem Einsatz und über längere Zeit. Die SpiteX Zürichsee unterstützt Familien und betreuende Bezugspersonen mit Beratung, Pflege, Betreuung und Entlastung und leistet damit einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange gut begleitet daheim leben können.

Anschliessend lädt der Verein alle Teilnehmenden zu einem reichhaltigen Apéro ein – eine Gelegenheit zum persönlichen Austausch in entspannter Atmosphäre.

Auch Nichtmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist bis Mittwoch, 20. Mai möglich: Tel. 044 922 08 00 oder info@spitex-zuerichsee.ch. /pmo

Krimidinner im
«Löwen»



Ein Abendessen mit Geschichte und Rollenspielen. Foto: zvg

Im Rahmen des Meilemer Kulturjahres 2026, das ganz im Zeichen der Esskultur steht, lädt die Ludothek am Freitag, 19. Juni zu einem besonderen Abend ein: zum Krimidinner «Sizilianische Gepflogenheiten».

Inspiriert von der sizilianischen Ess- und Lebenskultur, verbindet das Krimidinner im Restaurant Löwen gutes Essen mit spannender Unterhaltung. Die Gäste erwartet ein atmosphärischer Abend, der zeigt, wie vielfältig Esskultur erlebt werden kann – sinnlich, gemeinschaftlich und mit einer Geschichte rund um den Tisch.

Der Anlass richtet sich an alle, die Freude an italienischem Essen, Rollenspielen und interaktiver Unterhaltung haben. Die Teilnahme kostet 50 Franken, eine Anmeldung ist unter ludothek@meilen.ch bis zum 29. Mai möglich.

Krimidinner, Freitag, 19. Juni, 18.00 Uhr, Restaurant Löwen. /zvg

Stamm 56+



Foto: zvg

Am Donnerstag, 21. Mai um 14.35 Uhr findet der nächste Stamm56+ statt – dies zum Thema «Zeichnen für talentfreie Anfänger» mit Roland Siegenthaler von der echt praktisch gmbh im Foyer des «Löwen».

Alle, die behaupten, sie könnten nicht zeichnen, sind an diesem Nachmittag am richtigen Platz. Erstens lernen die Teilnehmenden, dass ein krakeliges Bild immer noch wertvoller ist als gar kein Bild. Und zweitens gibt's einen Haufen Tipps, wie man in Rekordzeit ein ansprechendes Figürchen, ein schnittiges Auto oder eine glückliche Kuh zeichnen kann, die man auf den ersten Blick als solche erkennt.

Man darf sich freuen auf einen inspirierenden, lustigen Nachmittag. Speziell geeignet ist er auch für Grosseltern, ganz nach dem Motto: Was man nicht zeichnen kann, kann man nicht erklären. Mitbringen muss man nichts ausser etwas Neugierde und einem Quentchen Mut zum Ausprobieren. Für Stifte und Papier ist gesorgt. Ebenso für eine Tasse Kaffee, dann geht das Zeichnen von selbst. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter https://sfs-meilen.ch/anmelden/stamm Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Stamm 56+ , Donnerstag, 21. Mai, 14.35 Uhr, Foyer des «Löwen». /emu

Leseperlen der
Bibliothek



Manche Bücher wecken starke Bilder, veranlassen zu grundsätzlichen Fragen oder berühren einen wunden Punkt. Sich darüber auszutauschen, kann bereichernd sein und vor allem viel Freude bereiten.

Mit dem Format «Leseperlen» lädt die Bibliothek dazu ein, über zwei ausgewählte Bücher zu diskutieren. In der nächsten Ausgabe stehen «Ungebettete Gäste» der israelischen Autorin Ayelet Gundar-Goshen zur Debatte sowie «Damals waren wir unzertrennlich» der französisch-südkoreanisch-schweizerischen Autorin Elisa Shua Dusapin. Alle, die Freude am Gespräch über Bücher haben, sind herzlich eingeladen.

Leseperlen, Dienstag, 26. Mai, 19.00 – 20.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. /zvg

Eine neue
Trockenmauer
für die Hohenegg



Am Samstag, 30. Mai, findet von 9.00 bis 16.00 Uhr der jährliche regionale Aktionstag des Naturnetz Pfannenstil statt: Dieses Jahr in Meilen.

Um die Bewirtschaftbarkeit des Wiesentreibens im kommunalen Schutzgebiet bei der Klinik Hohenegg zu erhalten, wird am regionalen Aktionstag in Meilen eine Trockenmauer gebaut. Neben den Menschen profitieren auch eine ganze Menge Tiere und Pflanzen von der neuen Mauer. Denn die zahlreichen Zwischenräume in Trockenmauern bieten spezialisierten Pflanzen- und Tierarten Unterschlupfmöglichkeiten und Lebensräume. Wer beim Bau mit-helfen will, ist herzlich eingeladen, am Aktionstag teilzunehmen.

Mitbringen muss man feste Schuhe (Wanderschuhe o.ä.), Arbeitshandschuhe und dem Wetter angepasste Arbeitskleidung. Anmeldungen bitte bis Mittwoch, 20. Mai bei Simona Pfister, Tel. 043 366 69 47 oder info@naturnetz-pfannenstil.ch.

Treffpunkt am Aktionstag ist bei der Bushaltestelle Meilen/Hohenegg. Es wird empfohlen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. /zvg

reformierte kirche meilen 

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 17. Juni 2026
19.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen

Traktanden:

1. Jahresbericht 2025
2. Jahresrechnung 2025
3. Rechnungsprüfungskommission (RPK):
Wahl der Mitglieder und der Präsidentin oder des Präsidenten für die Amtsdauer 2026–2030

Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes sind bis spätestens zehn Arbeitstage vor der Versammlung schriftlich einzureichen an: Reformierte Kirchgemeinde Meilen, Kirchenpflege, Kirchgasse 2, 8706 Meilen.

Der Jahresbericht 2025 ist zusammen mit dem *informiert* Nr. 4 vom 27. März 2026 erschienen. Die Weisung wird im *informiert* Nr. 6 vom 29. Mai 2026 integriert sein. Jahresbericht und Weisung können ab dem 15. Mai 2026 ebenfalls im Sekretariat an der Kirchgasse 2 eingesehen, auf der Webseite (www.ref-meilen.ch) abgerufen oder beim Sekretariat schriftlich, telefonisch (044 923 13 30) oder per E-Mail (sekretariat@ref-meilen.ch) angefragt werden.

Aktenauflage: Sekretariat sowie www.ref-meilen.ch

Stimmberechtigt ist an der Kirchgemeindeversammlung, wer Mitglied der Landeskirche ist, in Meilen wohnt, über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügt und das 16. Altersjahr vollendet hat.

Meilen, 15. Mai 2026
Die Kirchenpflege



Kirchgemeindeversammlung
der röm.-kath. Kirchgemeinde Meilen

Am Sonntag, 14. Juni 2026 findet im Anschluss an den Gottesdienst um 11.30 Uhr die Kirchgemeindeversammlung der röm. kath. Kirchgemeinde im Martinszentrum statt.

Die Traktandenliste und weitere Informationen zur Versammlung sind im online Forum+ (auch über die Website der Kirchgemeinde Meilen abrufbar) publiziert.

Kirchenpflege
röm.-kath. Kirchgemeinde



MeilenerAnzeiger

www.meileneranzeiger.ch

Unser Mitglied –
Ihre Reporterin
IN MEILEN

Mitarbeiterin Redaktion & Verlag | Fiona Hodel



Damen und Herren

General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

Werbeaktion brachte 70 «Neue»

Mitgliederversammlung von Senioren für Senioren Meilen



Die Versammlung ging im Kirchenzentrum St. Martin über die Bühne.

Foto: zvg



Bei strahlendem Wetter begrüsst Präsident Franz Bollinger am 22. April genau 138 gut gelaunte Mitglieder des Seniorenvereins Sfs.

Auch die geladenen Gäste Barbara Neff vom Dachverband ZSS, Sigrid Dänzer-Brandtner (Leiterin der Senioren-Infozentrale Meilen) und Niklaus Grimm von Sfs Küsnacht/Erlenbach/Zumikon wurden zur Jahresversammlung im katholischen Kirchenzentrum St. Martin begrüsst. Wie immer sorgten die von Nydegger Rosen gesponserten bunten Bhaltis auf den Tischen für ein besonderes Ambiente.

Wohnungen gesucht

Vor dem offiziellen Teil dankte der Präsident dem Vorstand und dem Vermittlungsteam für die gute Zusammenarbeit sowie den aktiven Helferinnen und Helfern für ihr soziales Engagement, sei dies im Fahrdienst, in der Betreuung, bei Arbeiten ums Haus oder bei administrativer Hilfe wie dem Ausfüllen der Steuerunterlagen. Für die 2025 verstorbenen dreissig Mitglieder fügte er eine Gedenkminute ein.

Der abtretende Sozialvorstand Hanspeter Göldi dankte dem Verein Sfs Meilen für die geleistete Freiwilligenarbeit und würdigte dessen Themen. Eine Herausforderung für die Ge-

meinde sei die Sicherstellung einer bedarfsgerechten, integrierten Gesundheits- und Pflegeversorgung, und er erwähnte die Kostenbeteiligung von Meilen an die Spitalkosten. Meilen dürfe stolz sein auf die funktionierende Nachbarschaftshilfe und darauf, dass die Gemeinde für sozial schwache Einwohner und Flüchtlinge dezentrale Unterkünfte besitze oder mieten könne. Da in letzter Zeit einige Wohnungen gekündet wurden, appellierte er an die Solidarität der Anwesenden. Falls diese jemanden kennen, der eine geeignete Wohnung anbieten kann oder selber über eine solche verfügen, sollten sie sich bitte bei der Gemeinde melden.

Einen besonderen Tipp hatte der «Nachgemeinderat» für all jene Rentner, die finden, sie bräuchten keine 13. AHV: «Spenden Sie doch die 13. AHV einer gemeinnützigen Institution oder Menschen, denen dieser finanzielle Zustupf viel Freude und neue Zuversicht bringen wird. Auch in Meilen sind sozial schlecht gestellte Personen und Familien zu finden.»

Gut besuchte Vereinsaktivitäten

Wie gewohnt führte Franz Bollinger unkompliziert und mit Schalk durch die trockenen Traktanden, die alle diskussionslos und ohne Gegenmehr angenommen wurden.

Der Kassier Paul Sprenger präsentierte wieder eine solide Bilanz und erläuterte die Jahresrechnung. Die Budgetüberschreitung im operativen Teil führte er auf die grosse Neumitglieder-Werbeaktion (Alterskategorie 60

bis 70 Jahre) zurück. Schliesslich resultierten daraus 70 Neueintritte, davon 30 Aktivmitglieder.

Grössere Beträge wurden auch ausgegeben für die gut besuchten Vereinsaktivitäten wie die Seeretter-Demonstration oder der Besuch des KKW Leibstadt. Auch die Kosten der Mitgliederversammlung, des Stamms 56+, des Aktivtreffens, des Chilibühöck schlagen zu Buche und nicht zuletzt die Wander- und Bikegruppe sowie die Spielnachmittage, an denen neben dem Jassen wieder Spiele wie Rummicub, Triominos, Skip.Bo und Qwirkle aus der Ludothek gespielt werden. Alle diese Aktivitäten haben dem Ziel des sozialen Austausches gedient.

Verabschiedung von Vermittlerin und Gemeinderat

Zum Schluss der Versammlung empfahl der Präsident den Mitgliedern das ZSS Magazin des Dachverbands ZSS «Wir Senior:innen» und dort besonders das interessante und immer schnell ausgebuchte Veranstaltungsprogramm.

Bevor die beliebten Zvierbrötli serviert wurden, verabschiedete und würdigte er einerseits Elisabeth Hauser, die mit zehn Jahren Amtszeit bisher am längsten zuverlässig und hilfsbereit im Vermittlungsteam mitgewirkt hat, und andererseits Gemeinderat Hanspeter Göldi als Ressortvorsteher Soziales. Nach dem Hinweis auf die nächste Jahresversammlung am 21. April 2027 lud der Vorstand zum beliebten und gemütlichen Imbiss ein.

/dfi

Gutes Geschäftsjahr 2025

Erhöhung der Dividende



Die Zürichsee-Fähre kann erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Frequenzen in der Hauptkategorie Personenwagen sind stabil.

Die Frequenzen der Fussgänger und der Zweiräder waren leicht rückläufig, alle anderen Kategorien konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Leicht tiefere Erträge wurden mit tieferen Kosten fast vollständig kompensiert. Entsprechend kann die Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG über ein erfreuliches Geschäftsjahr berichten; es resultierte ein Jahresgewinn von rund 640'000 Franken.

Das neue elektronische Ticketing wurde Ende März 2025 eingeführt und wird kontinuierlich verbessert. Inzwischen nutzen bereits über die Hälfte der Kunden die automatische Bezahlung durch Kontrollschilderkennung.

Nettoverkehrsertrag von 11,0 Mio. Franken

Die Frequenzen bewegten sich in den meisten Kategorien im Rahmen des Vorjahres. Einzig bei den Passagieren (-1,0%) bzw. Zweirädern (-0,8%) musste wetterbedingt ein kleiner Rückgang verzeichnet werden. Der Nettover-

kehrsertrag sank auf 11,0 Mio. Franken, was einem Rückgang von 2,3% entspricht.

Tiefere Betriebskosten

Die Betriebskosten liegen unter dem Vorjahr. Trotz gleichbleibendem Angebot sanken die Treibstoff- bzw. Energieaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf 1,319 Mio. Franken (-7,7%). Der Unterhaltsaufwand war wegen fehlenden grösseren Revisionen von Motoren bzw. Antrieb tiefer als im Vorjahr (-12,5%). Höher fiel der Verwaltungs-/IT-Aufwand aus. Gleichzeitig wurden auch die Vorlaufkosten für das neue Garderobengebäude mehrheitlich der aktuellen Rechnung belastet. Trotz tieferen Betriebskosten und Abschreibungen konnten die tieferen Erträge nicht vollständig kompensiert werden. Entsprechend sank das Ergebnis auf 640'000 Franken (Vorjahr 695'000 Franken), liegt aber im Schnitt der Gewinne der letzten Jahre.

Antrag auf eine Dividende von 100 Franken

Nach den Abschreibungen von 0,620 Mio. Franken beträgt das Anlagevermögen neu 11,231 Mio. Franken. Der Fremdkapitalanteil an der Bilanzsumme sank von 44,7% auf 44,6%. Der Verwaltungsrat schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 100 Franken (Vorjahr 80 Franken) pro Aktie auszurichten.

/FHM/mz

Ihr Schreiner am Zürichsee



Holz in seiner schönsten Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Aktuell 20% Neukunden-Rabatt
Wir renovieren Ihre Alu-/Holzfensterläden

(egal welcher Zustand)

Wir holen sie bei Ihnen ab, nummerieren, reparieren, schleifen und streichen sie in Ihrer Wunschfarbe und bringen sie wieder zurück.

Wenn der Lack der Fensterläden abblättert oder verblasst, ist es höchste Zeit für eine Renovation. Hier finden Sie den richtigen Fachmann für das Streichen Ihrer Fensterläden.

Ihre Fensterläden-Spezialisten Schweizweit

Rufen Sie uns an: 079 692 61 11
www.bg-renovation.ch
Gratis Kostenvoranschlag

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 • 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
81. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.25/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario, Fiona Hodel
Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

24h-Betreuung gesucht?

Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt.

Ab CHF 7047/Monat.
Kostenlose Beratung vor Ort.

Tel 044 319 66 00
dovida.ch

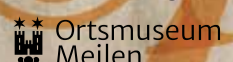


Führung durch die Ausstellung

«En Guete! Facetten unserer Esskultur»

Mittwoch, 20. Mai, 14 Uhr

Anmeldung unter
www.ortsmuseum-meilen.ch/
anmeldung



Wir kaufen Ihr Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelauten.

Wir zahlen den Höchstpreis – sofortige Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
AC Uhrenkauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 • info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

musik **spiri** klingt gut

«Ihr Auftrag, unser Einsatz»

spiri.ch
Winterthur & Meilen



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen

Martin Cenek

Telefon 043 843 93 93

www.martin-schlosserei.ch

E-Mail martin@martin-schlosserei.ch



Eine Kennerin des Schweizer Gesundheitswesens

Nadin Isler-Hasler ist die neue Leiterin Unternehmensentwicklung



Per 1. Juli übernimmt Nadin Isler-Hasler die Leitung Unternehmensentwicklung des Spitals Männedorf. Sie folgt auf Luzia Bühler, die das Spital nach langjähriger Tätigkeit per Ende Juni verlässt, um den Schritt in die Selbständigkeit zu machen.

Luzia Bühler hat das Spital Männedorf in den letzten Jahren massgeblich mitgestaltet. Als Leiterin Unternehmensentwicklung und Kapazitätsmanagement sowie stellvertretende CEO trieb sie zentrale strategische Initiativen voran – darunter der Aufbau des Integralen Kapazitätsmanagements (IKM), die Reorganisation der Notfallstation, die Integration des Orthopädie-Teams der Universitätsklinik Balgrist sowie die Konzeption der Ambulanten Klinik Meilen. Ausserdem war sie für das Spital Männedorf federführend bei der Spitalplanung 2023. Sie verlässt das Spital, um sich mit einem Beratungsunternehmen für das Gesund-



Nadin Isler-Hasler.

Foto: zvg

heits- und das Sportwesen selbständig zu machen.

«Luzia Bühler hat unser Spital nachhaltig geprägt und ein Fundament geschaffen, das weit über ihre Zeit bei uns hinauswirken wird. Ich danke ihr herzlich für ihr grosses Engagement und wünsche ihr alles Gute für die

Selbständigkeit», sagt Patrick Gressbach, CEO des Spitals Männedorf. Ihre Nachfolgerin Nadin Isler-Hasler bringt langjährige Erfahrung in Strategie, Geschäftsfeldentwicklung und Partner-Management im Schweizer Gesundheitswesen mit. Zuletzt leitete sie zentrale Initiativen bei der Medbase AG und baute dort strategische Partnerschaften mit Laboren oder Spitälern aus. Zuvor leitete sie bei der Schulthess Klinik den Bereich Kooperationen. Sie kehrt nun bewusst in die Akutsomatik zurück und bringt dabei ihre umfassende Expertise des ambulanten Settings sowie ihre Erfahrung in der integrierten Versorgung mit. Sie wird künftig auch die Co-Geschäftsführung der Ambulanten Klinik Meilen als Vertreterin des Spitals Männedorf übernehmen.

Patrick Gressbach sagt, mit Nadin Isler-Hasler gewinne man eine ausgewiesene Kennerin des Schweizer Gesundheitswesens. «Ihre Erfahrung im Aufbau von Partnerschaften, ambulanten Versorgungsmodellen und sektorenübergreifenden Netzwerken ist für unsere strategische Weiterentwicklung von grossem Wert.»

/zvg

Es hätte nicht besser laufen können



Jan Guckenberger.



Lea Guckenberger.

Fotos: zvg



Die Nachwuchs-Leichtathletinnen und -athleten des LC Meilen sind erfolgreich in die Bahnsaison gestartet. Hervorzuheben: die Geschwister Guckenberger.

Der Ist-Zustand dürfte nicht sehr lange Bestand haben, aber er ist bemerkenswert und wunderbar: In der aktuellen, noch jungen Schweizer Saisonbestenliste belegt Lea Guckenberger (15) Position 1 über 600 m, und ihr um ein Jahr älterer Bruder Jan sieht sich mit Platz 2 über 800 m ebenfalls auf Erfolgskurs. Dafür ausschlaggebend sind zwei Topleistungen. Sie lief die 600 m in 1:35,32 Minuten, er die 800 m in 1:59,28 Minuten – beide in Olten. Und was meint sie, die Protagonistin, zu ihrem Einstand? «Ich bin sehr zufrieden», sagt Lea Guckenberger. Und ergänzt: «Es war kein ideales Rennen, weil ich völlig allein laufen musste und mir niemand auch nur annähernd Paroli bieten konnte.» Dass die Zahl der Widersacherinnen gross gewesen ist, nützte nichts. Niemand befand sich auf einem ähnlichen Level. Leas treffendes Fazit ihres Einstandes: «Es hätte nicht besser laufen können.»

Gute Frühform

Das soll aber nicht heissen, dass sich Lea Guckenberger nun zufrieden gibt. Im Gegenteil: Die sehr fokussierte und überlegte Jungathletin denkt selbstkritisch: «Eventuell hätte ich etwas regelmässiger laufen sollen.» Ihr Wunsch ist, dass so die letzten 200 Meter dynamischer und schneller ge-

worden wären. Sie will lernen, will sich weiter steigern. Ihr Wunschscenario: «Druck von hinten. Widersacherinnen, die das Letzte aus mir herauskitzeln.»

Und sie denkt weiter in grossen Zügen. Explizit freut sie sich auf die grossen Events wie die Regionen-Meisterschaften und die Schweizer Meisterschaften. Ihr Traum ist ein Podestrang an den nationalen Meisterschaften im September. Letztes Jahr brachte sie sich mit einem fünften Rang über ebendiese 600 m in Position. Jetzt, da sie dem älteren Jahrgang angehört, soll's eine Platzierung auf dem Podest werden. Die gute Frühform führt sie einerseits auf das kontinuierliche Training unter den Trainern Martin Wolfer und Ruedi Meier zurück. Ebenso erwähnt sie das Trainingslager im Frühling mit dem Verein in Tenero (TI).

Jan Guckenberger durchbricht die magische Grenze

Vom intakten Umfeld profitiert weiterhin auch Leas Bruder Jan. Auch er konnte ein spezielles Erfolgserlebnis gleich zum Jahresauftakt feiern: das Durchbrechen der 2-Minuten-Grenze über 800 m. Mit seinen 1:59,28 Minuten belegt er in der Jahresbestenliste von Swiss Athletics bei den U18 Position 2.

Für Freude sorgen auch die vielversprechenden Resultate verschiedener Athletinnen und Athleten an den Q-Wettkämpfen der tieferen Kategorien. Herausragend auf dieser Ebene: die 5,01 m von Tosca Baumann beim Weitsprung bei den U14 und deren 8,18 Sekunden über 60 m. Oder die 31,55 m mit dem Speer von Mya Lou Jakob bei den U16 sowie die 9,60 m von Emma Gründer im Kugelstossen in ebendieser Kategorie.

/gg

Dritter Bus in Betrieb

Shuttle-Service mit Solarstrom



Das Kindertraum-Haus nimmt einen dritten Shuttle-Bus in Betrieb. Es handelt sich um eine Sonderanfertigung mit Sitzen in Kindergrösse, betrieben mit Solarstrom.

Man kennt in Meilen die blauen Kleinbusse mit dem lachenden Gesicht auf der Seite. Neu kommt nun ein elektrischer «Sprinter» von Mercedes dazu. Er hat 15 kleine farbige Kindersitze und fünf Normalsitze für Fahrer und Begleitpersonen.

Der Bus wurde gemeinsam mit Merbag Schweiz entwickelt, der Nutzfahrzeug-Abteilung von Mercedes in Schlieren. Er gesellt sich zu zwei elektrischen Vitos mit neun bzw. acht Sitzplätzen. Alle Fahrzeuge inklusive des kleinen Smart tanken Solarstrom direkt von den Dächern der drei Kitas. Den Shuttle-Service gibt es seit 2018. Das Kindertraum-Haus ist eine 2006 eröffnete, private und familiengeführte Krippe mit drei Standorten in Meilen: Hohenegg, Obermeilen und Burkwil an der Grenze zu Uetikon. Strom, Warmwasser und Heizung werden an allen Standorten zu einem grossen Teil mit eigenen Solaranlagen produziert. Der Bus wartet morgens und abends am Bushof – wie der Plattenbus. Die Betreuerinnen nehmen die Kinder entgegen und begleiten sie in die Krippe. Am Abend werden sie gleichenorts wieder den Eltern übergeben, dies immer koordiniert mit der S-Bahn, und



Der neue «Sprinter» verfügt über 15 Sitze speziell für Kinder.



Nachhaltig unterwegs mit Strom vom eigenen Solardach.

Fotos: zvg

zwar 7.20 bis 8.20 Uhr und 17.30 bis 18.30 Uhr. Der Shuttle-Service ist in den Betreuungspauschalen inbegriffen. Um die Mittagszeit bedienen die

Kindertraum-Busse die verschiedenen Kindergärten für die Hort-Betreuung, die im Kindertraum-Haus ebenfalls angeboten wird.

/zvg



Patricia Sulyok, Gründerin

Eine Schule mit Vision!

Digitalisierte Lernkonzepte, Gymnastikvorbereitung mit Blick auf Reform «WegZH» und eine lernförderliche Lernumgebung im Herzen von Meilen.

Buchen Sie noch heute ein unverbindliches Beratungsgespräch via Kontaktformular auf der Website.



Nachhilfe & Gymnastikvorbereitung



Glutenfreier Erdbeerkuchen

Backen mit Buchweizen und Hafer hat für Menschen, die sich glutenfrei ernähren müssen, viele Vorteile: Beide Nahrungsmittel enthalten von Natur aus kein Gluten und sind ausserdem gesund und vollwertig. Kochbuch-Autorin Modesta Bersin hat die beiden für sich entdeckt und damit viele positive Erfahrungen gemacht, die sie im neuen Kochbuch «Backen mit Buchweizen und Hafer» (AT Verlag) beschreibt. Die Rezepte sind unkompliziert, und man erfährt auch einiges über die beiden glutenfreien Getreide bzw. Pseudogetreide. Gerade der Buchweizen punktet mit vielen gesunden Inhaltsstoffen, und er ist auch besonders bekömmlich für Menschen mit Allergien und Histaminunverträglichkeiten. Und: Weil das Getreide unempfindlich ist gegen Krankheiten und Schädlinge, eignet es sich für biologische Landwirtschaft und wird seit einigen Jahren in Europa wieder verstärkt angebaut. In unserem Rezept der Woche empfiehlt die Autorin statt normalem Backpulver übrigens phosphatfreies Weinsteinbackpulver aus dem Bioladen oder dem Reformhaus, welches gesünder ist als «gewöhnliches» Backpulver. Da die Mengenangaben für beide Arten von Backpulver gleich sind, kann man sie aber auch beliebig austauschen.

Was immer gilt: Wenn man fertig gekauftes Mehl verwendet, kann man das Backpulver sofort daruntermischen. Frisch gemahlene Mehle enthalten mehr Feuchtigkeit. Man muss sie zuerst einen Tag ruhen lassen, damit sie besser auf das Backpulver reagieren – sonst wird das Gebäck hart und geht nicht richtig auf.

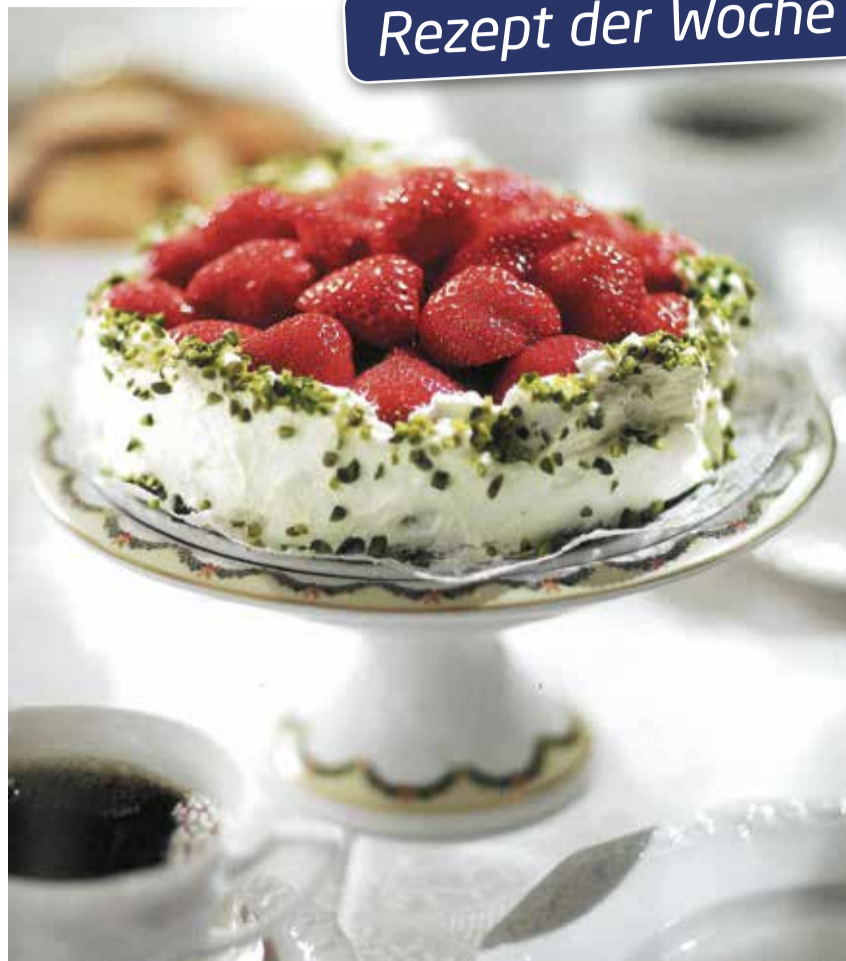
Erdbeerkuchen

- 100 g weiche Butter
- 100 g Vollrohrzucker (oder Honig)
- 3 Eier
- 150 g Buchweizenmehl
- 1 gestr. TL Weinsteinbackpulver
- 1 EL Kakaopulver
- 50 ml Milch
- 250 ml Rahm
- 500–750 g Erdbeeren
- Schokostreusel oder gehackte Pistazien
- Fett für die Form
- Buchweizenmehl für die Form

Zubereitung

Den Backofen auf 175 Grad vorheizen. Die Butter mit dem Vollrohrzucker oder dem Honig schaumig rühren. Nacheinander die Eier darunterschlagen. Buchweizenmehl, Backpulver und

Rezept der Woche



Statt gehackter Pistazien kann man für die Dekoration des Kuchens auch Schokostreusel verwenden. Foto: Guy Wolff und Noa Both, AT Verlag, www.at-verlag.ch

Kakaopulver mischen und esslöffelweise mit der Milch unter die Eimasse rühren. Den Teig in eine gefettete und be-



mehlte Springform von 26 cm Durchmesser füllen. 5 Minuten ruhen lassen. Im vorgeheizten Backofen etwa 25 Minuten backen.

Den Rahm steif schlagen. Die Erdbeeren waschen und putzen. Den abgekühlten Teigboden mit 2/3 des geschlagenen Rahms bestreichen und mit den Erdbeeren belegen. Den Rand mit dem restlichen Schlagrahm verzieren.

Zusätzlich den Rand noch mit Schokostreuseln oder gehackten Pistazien garnieren.

Zubetonierung stoppen!



Schon gewusst?
Auch mit einem JA können bis 2050 rund 40'000 gesuchte Fachkräfte pro Jahr einwandern!

Jedes Jahr wandern rund 100'000 Personen zusätzlich in unser kleines Land ein. Mehr als im Kanton Schaffhausen wohnen!

Die Folgen:

- ⇒ Pro Sekunde wird rund 1 m² Grünfläche zubetoniert.
- ⇒ Beste Ackerflächen verschwinden für immer.
- ⇒ Unsere Lebensqualität und schöne Landschaft werden zerstört.

Setzen Sie am 14. Juni ein Zeichen!

Keine 10-Millionen JA Schweiz

nachhaltigkeitsinitiative.ch

Nachwuchs bei den Blaumeisen

Bild der Woche

von Familie Rolli



Nicht nur schöne Schmetterlinge gibt es in Meilen (siehe «Bild der Woche» von letztem Freitag), sondern auch herzige Vögel. Am Samstag konnte Familie Rolli dabei zusehen, wie alle neun in ihrem Nistkasten geborenen Blaumeisen ausflogen!

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.



Die letzten Tage unserer Bäckerei waren für uns ganz besonders – und auch sehr emotional. Wir sind überwältigt von den zahlreichen Besuchen, den lieben Worten, den Blumen und Geschenken.

Von Herzen danken wir allen Kundinnen und Kunden, Freunden und Bekannten, die uns über die Jahre treu begleitet und sich persönlich verabschiedet haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren langjährigen Mitarbeitenden für ihre wertvolle Unterstützung, ihren Einsatz und die gemeinsame Zeit.

Diese Erinnerungen werden uns für immer bleiben.

Von Herzen
Markus & Vreni Brandenberger

ehemalig
Bäckerei – Konditorei – Café Brandenberger
Meilen und Männedorf



Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger

